

muß es übrigens bei Prüfung dessen, was uns alte Sagen über die Gottheit melden, nicht allzu genau nehmen. Denn was Einem bei natürlicher Erwägung als unglaublich vorkommt, das erscheint, sobald man in die Erzählung die Gottheit hereinzieht, nicht mehr so durchaus unglaublich. Als nun Alexander gegen Nysa anrückte, so sandten die Einwohner der Stadt ihren Fürsten — sein Namen war Acuphis — und mit ihm dreißig Abgeordnete aus den angesehensten Familien mit der Bitte an ihn ab, die Stadt dem Gotte zu Liebe frei zu lassen. Als die Abgeordneten in Alexanders Zelt eintraten, fanden sie ihn sitzend, noch ganz bestäubt vom Marsche und in voller Waffenrüstung, namentlich das Haupt mit einem Helme bedeckt und die Pike in der Hand. Bestürzt über diesen Anblick, warfen sie sich zur Erde und beobachteten ein langes Stillschweigen. Als sie aber Alexander aufstehen hieß und ihnen Muth einsprach, so ergriff Acuphis das Wort und sprach also: Die Einwohner von Nysa, mein König, bitten dich, ihnen aus Ehrfurcht vor Dionysus ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu lassen. Als nämlich Dionysus nach Unterwerfung des indischen Volkes sich auf den Rückweg ans griechische Meer begab, so gründete er für seine kampfunfähigen Krieger, die zugleich seine Bacchanten ⁴⁾ waren, diese Stadt, um für die Nachwelt ein Denkmal seiner Irrfahrten und seiner Siege zu sein, gleichwie denn auch Du Alexandria am Gebirge Caucasus ⁵⁾ und ein anderes Alexandria im Lande der Aegyptier und noch viele andere Städte theils schon gegründet hast, theils im Laufe der Zeit noch gründen wirst, insofern Du ja mehr Thaten verrichtet hast, als Dionysus. Nysa nun nannte Dionysus die Stadt nach seiner Amme Nysa ⁶⁾ und Nysäa die Gegend. Dem Berg aber, welcher in der Nähe der Stadt liegt, gab Dionysus gleichfalls seinen Namen Meros, weil er nämlich laut der Sage in der Hüfte des Zeus ausgereift ward. Und seit jener Zeit ist Nysa, das wir bewohnen, eine Freistadt, und wir selbst leben nach eigenen Gesetzen in einem wohlgeordneten Gemeinwesen ⁷⁾. Als Beweis dafür, daß Dionysus Stifter unserer Stadt ist, mag dir auch der Umstand gelten, daß der Epheu, eine sonst nirgends in Indien wachsende Pflanze, bei uns wächst ⁸⁾.